Prozessmanagement

Eine Einleitung zum Schwerpunktthema

DOI 10.1007/s11576-012-0333-3

Die Autoren

Jörg Becker

European Research Center
for Information Systems
Universität Münster
Münster
Deutschland
becker@ercis.uni-muenster.de

Michael Rosemann (✉)

Information Systems School
Science and Engineering Faculty
Queensland University
of Technology
Brisbane Qld 4000
Australia
m.rosemann@qut.edu.au

Maximilian Röglinger

FIM Kernkompetenzzentrum Finanz-
& Informationsmanagement
Universität Augsburg
Augsburg
Deutschland
maximilian.roeglinger@wiwi.uni-augsburg.de

Michael zur Muehlen

Howe School of Technology
Management
Stevens Institute of Technology
Castle Point on Hudson
Hoboken, NJ 07030
USA
mzurmuehlen@stevens.edu

Online publiziert: 2012-08-29

This article is also available in English via <http://www.springerlink.com> and <http://www.bise-journal.org>: Becker J, Rosemann M, Röglinger M, zur Muehlen M (2002) Business Process Management. An introduction to the special focus issue. Bus Inf Syst Eng. doi: 10.1007/s12599-012-0228-2.

© Gabler Verlag 2012

Das Management und die Verbesserung von betrieblichen Prozessen sind ein Kernthema der Wirtschaftsinformatik. Der anhaltende Bedarf an Innovation und Effizienzsteigerung in Unternehmen aller Branchen und Wirtschaftszweige, die Vielzahl an etablierten und validierten Methoden, Werkzeugen und Verfahren sowie die schnell wachsende Basis an wissenschaftlichem und praxisorientiertem Wissen zeigen den heutigen Stellenwert des Prozessmanagements. In den letzten Jahrzehnten gab es zahlreiche Forschungsprojekte, die sich der Gestaltung, Implementierung, Ausführung und Überwachung von betrieblichen Abläufen gewidmet haben. Organisatorischen Fragestellungen zum Beispiel nach der Akzeptanz und Nutzung sowie den Auswirkungen und dem Nutzen von Prozessmanagement-Ansätzen wurde hingegen vergleichsweise wenig Aufmerksamkeit zuteil. Diese Forschungslücke motivierte uns, ein entsprechendes Schwerpunktthema für die Zeitschrift BISE/WIRTSCHAFTSINFORMATIK herauszugeben.

Wir freuen uns, dass wir im wissenschaftlichen Teil der vorliegenden Ausgabe eine Auswahl an drei originären Forschungsbeiträgen sowie einen State-of-the-Art-Beitrag präsentieren können. Die Beiträge verdeutlichen die Vielfältigkeit des Prozessmanagements, da sie sich mit unterschiedlichen Fragestellungen befassen, unterschiedliche Forschungsmethoden anwenden und auf unterschiedlichen theoretischen Grundlagen aufbauen. Die wissenschaftlichen Beiträge werden durch ein Interview mit Phil Gilbert ergänzt, der bei IBM als Vice President den Bereich „Business Process and Decision Management“ verantwortet. Im Interview reflektiert Phil Gilbert über den Zusammenhang zwischen betrieblichen Prozessen und dem damit einhergehenden Datenfluss durch Unternehmen sowie die Erfordernis, den Kontext von Prozessen in betriebliche Entscheidungen einzubeziehen. Zudem diskutiert er, dass Prozessmanagement zunehmend an den Erfordernissen von Führungskräften ausgerichtet werden müssen, für die Prozessmanagement ein Mittel zum Zweck darstellt und nicht dem Selbstzweck dient.

Der erste Forschungsbeitrag stammt von Sven Overhage, Dominik Birkmeier und Sebastian Schlauderer von der Universität Augsburg. Die Autoren beschäftigen sich mit der Qualität von Prozessmodellen und schlagen das umfassende 3QM-Rahmenwerk als ein theoretisch fundiertes Qualitätsmodell vor, das Kriterien, Metriken und Messverfahren umfasst. Der Aufsatz folgt einem gestaltungsorientierten Forschungsparadigma. Die Anwendbarkeit des Rahmenwerks wurde im Rahmen mehrerer Fallstudien demonstriert. Zur Erhebung des praktischen Nutzens wurde eine zusätzliche Umfrage durchgeführt. Das Rahmenwerk konsolidiert und ergänzt bestehende Arbeiten zur Qualität von Prozessmodellen.

Nils Urbach von der EBS Business School und Thomas Würz von Horváth & Partners haben den zweiten Beitrag zum Schwerpunktthema verfasst. Ihr Beitrag ist im Bereich des IT-Outsourcings angesiedelt und schlägt ein Referenzrahmenwerk für operative Steuerungsprozesse im IT-Outsourcing vor. Der Referenzrahmen zielt darauf ab, Scheiterungsgründe für Outsourcing-Projekte zu vermeiden, die sich auf Fehler in der operativen Steuerung von Outsourcing-Anbietern zurückführen lassen und die in Unternehmen mit geringer Erfahrung in der Durchführung größerer Outsourcing-Programme anfallen. Wie der erste Beitrag beruht dieser Aufsatz auf einem gestaltungsorientierten Forschungsansatz. Der Referenzrahmen wurde im Rahmen von Experteninterviews und Feldstudien evaluiert.

Im dritten Forschungsbeitrag untersuchen Markus Schäfermeyer, Christoph Rosenkranz und Roland Holten von der Goethe-Universität Frankfurt den Zusammenhang zwischen Standardisierungsaufwand, Prozesskomplexität und Prozessstandardisierung. Auf Basis einer Umfrage unter mehr als 200 Prozessmanagement-Experten zeigen die Autoren, dass die Prozesskomplexität eine bestimmende Größe für den Standardisierungsaufwand ist und gleichzeitig eine Grenze für die Standardisierung darstellt.

Der Beitrag aus der Rubrik State-of-the-Art stammt aus der Feder von Florian Johannsen und Susanne Leist von der Universität Regensburg. Der Beitrag geht der Frage nach, ob das Modell von Weber und Wand, das ursprünglich für die Dekomposition von Informationssystemen entwickelt wurde, auf die Dekomposition von Prozessmodellen anwendbar ist. Mit ihren Forschungsergebnissen beabsichtigen die Autoren, erste theoretische Grundlagen für Regeln zur strukturierten Dekomposition von Prozessmodellen zur Verfügung zu stellen.

Abschließend bedanken wir uns bei allen Autoren und Gutachtern für ihre Motivation, Beiträge und Ausdauer. Es gab mehr als dreißig Einreichungen zum Schwerpunktthema und wir haben mehr als 120 Gutachten eingeladen. Wir freuen uns, dass sich so viele unserer internationalen Kollegen an der Zusammenstellung dieses Hefts beteiligt haben. Wir sind zuversichtlich, dass die ausgewählten Beiträge interessante Erkenntnisse für Wissenschaftler und Praktiker beinhalten, Impulse für künftige Forschungsarbeiten im Prozessmanagement geben sowie die Prozessmanagement-Fähigkeiten in der Praxis zu verbessern helfen.